



Verlag: Mitteldutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S),
 Postfach 18. Die Zeitung erscheint wöchentlich (aus-
 schließlich Sonntag) 24. Die 1934/35 ist das amtliche Ver-
 einigungsblatt (Ausgabe der Reichsregierung) im Sinne
 des Reichs- und der Reichs-Verordnungen über den
 amtlichen Einheitsdruck. Der Vertrieb ist unentgeltlich
 und umfasst einbezogene Reichs- und Provinzial-Ver-
 treter sowie die Reichs- und Provinzial-Verwaltung.
 Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 317

Mitteldutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Preis: monatlich 2,- RM. halbjährlich 10 RM.
 Vierteljährlich 5,- RM. (einmal 2,50 RM.)
 Zeitungsgeld: monatlich 42 Pf. (einmal 1,68 RM.)
 oder monatlich 2,- RM. (einmal 8,- RM.)
 Die Zeitung ist in allen Reichs- und Provinzial-Ver-
 treterstellen zu beziehen. Der Versand gilt für
 den nächsten Monat verbindlich, wenn nicht spätestens am
 25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.
 Dienstag, den 18. November 1941

Die Meerenge von Kertsch im deutschen Feuerbereich

235 000 BAZ von der deutschen Luftwaffe in den Kämpfen um die Krim versenkt — Feuerhagel auf Sewastopol

Berlin, 17. Nov. Mit der Einnahme der Hafenstadt Kertsch durch deutsche und rumänische Truppen haben die Bolschewiken den für ihre Einschiffungsperiode günstigen Hafen verloren. Nunmehr liegt die Meerenge von Kertsch, die an ihrer schmalsten Stelle nur acht Kilometer breit ist, im Feuerbereich der deutschen Artillerie. Damit ist die Durchfahrt vom Schwarzen Meer in das Asowsche Meer und umgekehrt auch durch die Einwirkung des Heeres unterbunden, nachdem die deutsche Luftwaffe bereits seit langem die Wasserstraße von Kertsch und darüber hinaus die sowjetischen Häfen an der kaukasischen Westküste wirkungsvoll in ihr Operationsgebiet einbezogen hat.

Die Verteidigung der Krim und insbe-
 sondere die Einschiffungsperiode in dem
 Kräfte haben den Bolschewiken eine
 wertvolle Anlaufstelle verloren. Allein die
 deutsche Luftwaffe hat während der Kämpfe um die Halbinsel



40 Transport- und Versorgungschiffe mit
 235 000 BAZ und neun weitere Handels-
 schiffe, deren Tonnage nicht im einzelnen
 genannt wurde, versenkt. Mindestens eben-
 so viele weitere Schiffe wurden versenkt
 für eine weitere Benutzung auf längere Zeit
 ebenfalls aus. Diesen erfolgreichen Angriffen
 deutscher Kampfluftzeuge auf Schiffe
 im Seegebiet rind um die Krim ist es
 zu verdanken, daß die von den Truppen des
 deutschen und rumänischen Heeres immer
 mehr zusammengebrachten sowjetischen Ver-
 wunden und umfangreichen Materialmengen
 nicht mehr abtransportiert werden konnten.
 Damit erklärt sich auch die hohe Zahl allein
 an Gefangenen, die bis jetzt 101 600 Bolsche-
 wiken betrug. Aus dieser Zahl, an der noch
 zu verdanken, daß die von den Truppen des
 deutschen und rumänischen Heeres immer
 mehr zusammengebrachten sowjetischen Ver-
 wunden und umfangreichen Materialmengen
 nicht mehr abtransportiert werden konnten.
 Damit erklärt sich auch die hohe Zahl allein
 an Gefangenen, die bis jetzt 101 600 Bolsche-
 wiken betrug. Aus dieser Zahl, an der noch

Die Meile der sowjetischen Kräfte sind
 jetzt auf Sewastopol, einen verhältnis-
 mäßigen kleinen abgelegenen Raum um die
 außerordentlich hart besetzte Stadt herum
 zusammengebrannt. Truppen des deutschen
 Heeres haben sich bereits in den Besitz eines
 starken Forts am Rande des Verteidigungs-
 strahls gesetzt und bereiten im Zusammen-
 wirken mit den Kampfverbänden der deut-
 schen Luftwaffe auch das Schicksal dieser
 Befestigung vor.

Japans Außenpolitik

Tokio, 17. Nov. Anlässlich der Eröffnung
 der Reichstagskammer hielt der japanische
 Außenminister Togo eine Rede, in der er
 eingehend die Bedeutung des Dreimächtepaktes
 als Instrument zur Schaffung einer gerech-
 ten Ordnung unterstrich. Der Dreimächte-
 pakt habe wesentlich zum Aufbau einer
 neuen Ordnung in Asien und Europa be-
 tragen. Der Außenminister hob dann die
 Entschlossenheit Japans hervor, die Zusam-
 menarbeit mit der japanischen National-
 regierung weiter auszubauen und die mili-
 tärischen Operationen zur Begünstigung
 des Schlangengürtels weiter durch-
 zuführen.

Eodenn ging Togo auf die Dröhung
 der Vereinigten Staaten von Amerika und
 England ein, die begonnen hätten, zusam-
 men mit Australien, Niederländisch-
 Indien und Schanghai, Japan einzukreisen.
 Der Druck, den die anglo-amerikanischen Mächte
 ausüben, so sagte er, verleihe die Existenz
 des japanischen Imperiums. Die Be-
 ziehungen zu den Vereinigten Staaten
 hätten sich immer weiter verschlech-
 tert. Wenn ein Fall eintreten sollte, der
 die Interessen des japanischen Imperiums
 bedrohe oder das Prestige Japans als
 Großmacht bloßstellen würde, müßte Japan
 dementsprechend entgegenzutreten. Die ganze
 Nation müsse sich vereinen, um der immer-
 wachsenden Lage Herr zu werden. In gleicher
 Weise sei Japan entschlossen, auch im
 Norden die Entwicklung einer Lage zu
 verhindern, welche die Rechte und Inter-
 essen Japans bedrohen würde.

In einer Rede zum Gedenken der Toten des
 Weltkrieges erklärte der bulgarische Reichskommissar,
 daß Bulgarien auf alle Eventualitäten vorbereitet
 sei.

Rosenberg Reichsminister für die besetzten Ostgebiete

Gauleiter Lohse Reichskommissar Ostland
Gauleiter Koch Reichskommissar für die Ukraine

Berlin, 17. Nov. Der Führer hat angeordnet, daß in den Teilen der
 von den deutschen Truppen neu besetzten Ostgebiete, in denen die Kampfhand-
 lungen beendet sind, Zivilverwaltungen eingerichtet werden. Aufgabe dieser Zivil-
 verwaltungen ist zunächst die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der öffent-
 lichen Ordnung und des öffentlichen Lebens.

Diese Zivilverwaltungen unterstehen nach Anordnung des Führers einem
 Reichsminister. Der Führer hat zu dem Zwecke den Reichsleiter Alfred Rosen-
 berg zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete ernannt. Mit dessen ständi-
 gen Vertreter hat der Führer den Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred
 Meyer beauftragt.

Zunächst sind die Zivilverwaltungen in dem Gebiet der früheren Freistaaten
 Litauen, Lettland, Estland und in Teilen von Weißrussland eingerichtet worden.
 Diese Gebiete bilden zusammen das Reichskommissariat Ostland. Zum
 Reichskommissar für das Ostland hat der Führer den Gauleiter und Oberpräsi-
 denten Friedrich Lohse bestellt.

Auch in Teilen der Ukraine ist bereits die Zivilverwaltung eingerichtet
 worden. Zum Reichskommissar für die Ukraine hat der Führer den Gauleiter
 und Oberpräsidenten Erich Koch bestellt.

MNZ. Mit der Einrichtung von Zivil-
 verwaltungen in den besetzten Ostgebieten
 hat der Führer die Gesamtleitung der Ar-
 beit im Osten Reichsleiter Rosenberg in der
 Eigenschaft als Reichsminister übertragen.
 Die Aufgabe, daß der Führer einen der
 besten Köpfe des nationalsozialistischen
 Deutschland für diese Aufgabe abgelehnt hat,
 zeigt welche Bedeutung er der Degeneration
 der Ostgebiete beizumessen und daß es sich hier
 nicht um eine Augenblicksaufgabe, sondern
 um ein Schicksal handelt, das tiefes Können und Ein-
 sicht in die schwierigsten Probleme, die hier
 zu lösen sind, verlangt.

Alfred Rosenberg ist durch sein Lebens-
 werk soziales auf dieser Aufgabe präde-
 terminiert. In langen Jahren hat er an der
 Spitze des geistigen Kampfes gegen die zer-
 störenden Kräfte des Bolschewismus gestan-
 den. In zahllosen Reden, in vielen grund-
 legenden Werken hat er vor dieser Gefahr
 gewarnt, sie in allen ihren Einzelheiten auf-
 gezeigt und lesbar, gleich wie der Art das
 Krankheitsbild einer hochschweren Seuche zu er-
 kennen und darauf hinzuwirken. Alfred Rosen-
 berg hat sich in diesem Kampfe nicht mit
 dem oberflächlichen Schlagwort begnügt,
 sondern ist in die Tiefe der Probleme ein-
 gegangen, ist dem Baustein des Bolschewis-
 mus überall nachgegangen und hat ihn
 ideologisch als jüdischen Baustein ent-
 deckt. Als Sohn des Volkstums ist er seit
 frühesten Jüngern mit den Problemen des
 Ostens vertraut geworden und hat vor
 allem das Wesen des Bolschewismus an
 seinem Ursprungsland studieren können, ehe
 er seinen Kampf in Deutschland aufnahm.
 Auch als Mitkämpfer Adolf Hitlers hat er
 die Idee zu seiner hochschweren Seuche mit
 aufgebracht und ist in den vergangenen Jah-

ren neben dem Kampf gegen den Bolsche-
 wismus auch der Kinder des deutschen De-
 gebankens geworden.

Der neue Auftrag des Führers an
 Reichsleiter Rosenberg bedeutet daher mehr
 als die Anerkennung für seine kämpferische
 und geistige Leistung. Alfred Rosenberg ist
 wie kein anderer berufen, die schicksalhafte
 Aufgabe, die Deutschland im Osten nach der
 Überwindung der Gefahr des Bolschewis-
 mus übernimmt zu lösen. An der Spitze
 des neuen Reichsministers stehen Männer,
 die sich im Kampfe um die Gestaltung des
 neuen Deutschland große Verdienste erwor-
 ben haben und die auch jetzt wieder ihre
 ganze Kraft und ihr hartes national-
 sozialistisches Wollen in den Dienst dieser
 neuen, gewaltigen Aufgabe stellen werden.

Die Aufgabe im Osten

MNZ. Unsere Soldaten haben in harten,
 blutigen Kämpfen im Osten bis heute ein
 Gebiet besetzt, das fast doppelt so groß ist
 als das Gebiet des Großbritanniens Reiches
 und seiner Nebenländer. Der größte Teil
 des eroberten Landes ist fruchtbar. Reiche
 Vorkommen gehören zu den besten Acker-
 baugebieten der Erde überhaupt. Reine
 Bodenschätze und gemaltige Rohstoffvorkommen
 sind vorhanden. Dieses Land ist nun
 herrlos geworden. Die bolschewistischen
 Machthaber, welche es einst mit Gewalt und
 blutigem Terror in ihren Besitz brachten,
 werden nie wieder dahin zurückkehren.
 Ihren Abzug haben sie wie vor 25 Jahren
 ihren Einsatz mit Wut und Brandstiftung
 begleitet. Glend und Vermittlung und trost-
 loses Chaos ließen sie zurück.

Die deutsche Wehrmacht hat genau so
 wie vorher bereits in Polen, Norwegen und
 Frankreich sofort eingegriffen und hinter
 der kämpfenden Truppe mit den Aufwärt-
 mungsarbeiten begonnen. In einzelnen
 Gebieten ist auch eine deutsche Zivilverwal-
 tung eingerichtet, die mit größtem Eifer an
 die Schaffung der neuen Ordnung heran-
 geht. Die Bedeutung gerade dieser Aufgabe
 wird durch die Berufung Alfred
 Rosenbergs als Gesamtleiter der
 Zivilverwaltung im Osten und durch die
 Einrichtung eines eigenen Reichskommis-
 sariats für den Osten am besten dokumen-
 tiert.

Der Führer hat in seiner letzten Rede
 vor der Ailen Garde der Partei in Mün-
 chen keinen Zweifel darüber gelassen, daß
 hier in den mit deutschem Blut eroberten
 und vom Bolschewismus befreiten Gebieten
 des Ostens eine Aufgabe liegt, die weit
 über die Degeneration eines „besetzten Ge-
 bietes“ hinausgeht. Zunächst müssen zwar
 die Grundarbeiten und die Wiederherstellung
 des eroberten Landes soweit als möglich vor



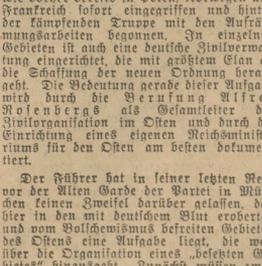
Reichsminister Alfred Rosenberg



Gauleiter Meyer



Gauleiter Lohse



Gauleiter Koch

Mitteldutsche National-Zeitung

Postl. 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 317

Galle/Saale

Dienstag, den 18. November 1941

Die Meerenge von Kertsch im deutschen Feuerbereich

235 000 BRT von der deutschen Luftwaffe in den Kämpfen um die Krim versenkt — Feuerhagel auf Sewastopol

Berlin, 17. Nov. Mit der Einnahme der Hafenstadt Kertsch durch deutsche und rumänische Truppen haben die Bolschewisten den für ihre Einschiffungsperiode günstigen Hafen verloren. Nennmehr liegt die Meerenge von Kertsch, die an ihrer schmälsten Stelle nur acht Kilometer breit ist, im Feuerbereich der deutschen Artillerie. Damit ist die Durchfahrt vom Schwarzen Meer in das Asowsche Meer und umgekehrt auch durch die Einwirkung des Heeres unterbrochen, nachdem die deutsche Luftwaffe bereits seit langem die Wasserstraße von Kertsch und darüber hinaus die sowjetischen Häfen an der tauschischen Westküste wirkungsvoll in ihr Operationsgebiet einbezogen hat.

Die Verteidigung der Krim und insbesondere die Einschiffungsperiode in dem Krimschiffen haben den Bolschewisten eine künftige Marschall mehrheitlich Schiffsarmee gekostet. Allein die deutsche Luftwaffe hat während der Kämpfe um die Halbinsel

Die Reste der sowjetischen Kräfte sind nicht auf Sewastopol, einen verhältnismäßig kleinen abgetrennten Raum um die außerordentlich stark befestigte Stadt herum zusammengedrängt. Truppen des deutschen Heeres haben sich bereits in den Besitz eines starken Forts am Rande des Verteidigungsabriegeltes gesetzt und bereiten im Zusammenwirken mit den Kampfverbänden der deutschen Luftwaffe auch das Schicksal dieser Salzwandstadt vor.



40 Transport- und Versorgungsschiffe mit 235 000 BRT und neun weitere Handelsschiffe, deren Tonnage nicht in einzelnen gemeldet wurde, versenkt. Mindestens ebenfalls vier weitere Schiffe wurden während der Kämpfe an anderer Stelle ebenfalls versenkt. Die vielen eriolaren Angriffe im Seebereich rind um die Krim ist es zu verdanken, daß die von den Truppen des deutschen und rumänischen Heeres immer mehr zusammengebrachten sowjetischen Schiffe und umfangreichen Materialmengen nicht mehr abtransportiert werden konnten. Damit erklärt sich auch die hohe Zahl allein an Gefangenen, die bis jetzt 101 000 Bolschewiken betragt. Aus dieser Zahl, an der noch die hohen britischen Verluste kommen, ist auch ersichtlich, wie hart die Sowjets die Verteidigung der Krim ausgebaut hatten.

Nun haben deutsche und rumänische Truppen diese wichtige Stadt der Halbinsel, die in ihrem Gebiet große Eisenerzfelder besitzt, fast in der Hand. Von den 100 000 Einwohnern der Stadt waren 20 000 in den Kämpfen und Besatzungen tätig, wo fährlich fast eine Million Tonnen Eisenerz gefördert und zum großen Teil auch verarbeitet wurde.

Rosenberg Reichsminister für die besetzten Ostgebiete

Gauleiter Lohse Reichskommissar Ostland
Gauleiter Koch Reichskommissar für die Ukraine

Berlin, 17. Nov. Der Führer hat angeordnet, daß in den Teilen der von den deutschen Truppen neu besetzten Ostgebiete, in denen die Kampfhandlungen beendet sind, Zivilverwaltungen eingerichtet werden. Aufgabe dieser Zivilverwaltungen ist zunächst die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Lebens.

Diese Zivilverwaltungen unterstehen nach Anordnung des Führers einem Reichsminister. Der Führer hat zu dem Zwecke den Reichsleiter Alfred Rosenberg zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete ernannt. Als dessen ständigen Vertreter hat der Führer den Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer ernannt.

Zunächst sind die Zivilverwaltungen in dem Gebiet der früheren Freistaaten Litauen, Lettland, Estland und in Teilen von Weißrussien eingeführt worden. Diese Gebiete bilden zusammen das Reichskommissariat Ostland. Zum Reichskommissar für das Ostland hat der Führer den Gauleiter und Oberpräsidenten Hinrich Lohse bestellt.

Auch in Teilen der Ukraine ist bereits die Zivilverwaltung eingerichtet worden. Zum Reichskommissar für die Ukraine hat der Führer den Gauleiter und Oberpräsidenten Erich Koch bestellt.

Mit der Einrichtung von Zivilverwaltungen in den besetzten Ostgebieten ist die Gesamtleitung der Arbeit des Reichsleiters Rosenberg in der Ostverwaltung übertragen. Der Führer hat dem Reichsleiter Rosenberg die Aufgabe übertragen, die Organisation der Ostverwaltung zu betreiben und die dortigen Angelegenheiten zu leiten. Die Aufgaben des Reichsleiters Rosenberg sind im wesentlichen die folgenden: Die Organisation der Ostverwaltung, die Sicherung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Lebens, die Bekämpfung des Bolschewismus und die Förderung der deutschen Wirtschaft in den besetzten Ostgebieten.

Der neue Auftrag des Führers an Reichsleiter Rosenberg bedeutet daher mehr als die Anerkennung für seine kämpferische und geistige Leistung. Alfred Rosenberg ist wie kein anderer berufen, die schicksalhafte Aufgabe, die Deutschland im Osten nach der Überwindung der Gefahr des Bolschewismus übernimmt, zu lösen. An der Seite des neuen Reichsministers stehen Männer, die sich im Kampf um die Befreiung des neuen Deutschlands größte Verdienste erworben haben und die auch jetzt wieder ihre ganze Tapferkeit und ihr hartes nationalsozialistisches Willen in den Dienst dieser neuen, gewaltigen Aufgabe stellen werden.

Die Aufgabe im Osten

MINZ. Unsere Soldaten haben in harten, blutigen Kämpfen im Osten bis heute ein Gebiet besetzt, das fast doppelt so groß ist als das Gebiet des Großbritanniens Reiches und seiner Verbündeten. Der größte Teil des eroberten Landes ist fruchtbar. Viele Landschaften gehören zu den besten Ackerbaugebieten der Erde überhaupt. Reiche Bodenschätze und gemaltige Rohstoffvorkommen sind vorhanden. Dieses Land ist nun herrliches geworden. Die bolschewistischen Mordtäter, welche es einst mit Gewalt und blutigem Terror in ihren Besitz brachten, werden nie wieder dahin zurückkehren. Ihren Platz haben sie nie vor 25 Jahren ihren Einzug mit Wort und Brandfahne begleitet. Glend und Vermittlung und trostloses Chaos ließen sie zurück.

Die deutsche Wehrmacht hat genau so wie vorher bereits in Polen, Norwegen und Frankreich sofort eingegriffen und hinter der kämpfenden Truppe mit den Aufräumarbeiten begonnen. In einzelnen Gebieten ist auch eine deutsche Zivilverwaltung eingerichtet, die mit größtem Eifer an der Schöpfung der neuen Ordnung beteiligt. Die Bedeutung gerade dieser Aufgabe wird durch die Verfunna Alfred Rosenbergs als Reichsminister der Zivilverwaltung im Osten und durch die Einrichtung eines eigenen Reichsministeriums für den Osten am besten dokumentiert.

Der Führer hat in seiner letzten Rede vor der Alten Garde der Partei in Wilmanns seinen Zweifel darüber gelassen, daß hier in den mit deutschem Blut eroberten und vom Bolschewismus befreiten Gebieten des Ostens eine Aufgabe liegt, die weit über die Organisation eines „besetzten Gebietes“ hinausgeht. Zunächst müssen zwar die Fruchtbarkeit und die Bodenschätze des eroberten Landes soweit als möglich vor



Reichsminister Alfred Rosenberg



Gauleiter Meyer



Gauleiter Lohse



Gauleiter Koch